Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 23

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

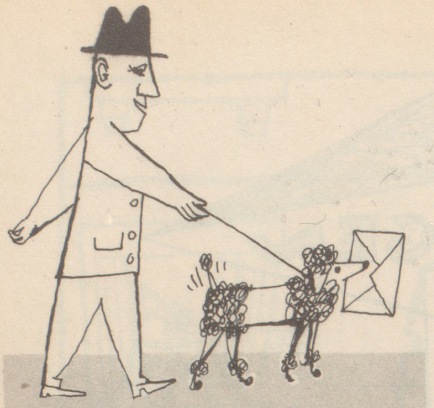
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



UNSER BRIEFKASTEN

Bundespräsident und Spielbank

Lieber Nebelspalter!

Was sagst Du zu diesem Konstanzer Stempel?

Findest Du ihn auch so ungehörig wie ich?

Mit den besten Grüßen
R.

Lieber R.!

Ja, – aber plausibel! Denn die Schweizer sind ja besonders gute Kunden der Konstanzer Spielbank und die ausländische Propaganda ist hier von vollem Erfolg gekrönt. Was mir aber als besondere Ungehörigkeit erscheint, ist, daß diese Reklame auf dem Kopf des deutschen Bundespräsidenten gemacht wird. Hier ist diesem so sympathischen Mann das Unsympathische seines Landes sichtbarlich über den Kopf gewachsen.

Mit den besten Grüßen
Nebelspalter

Armer Caesar

Lieber Nebi!

Zahlreiche Schweizer Zeitungen haben am 15. März den 2000. Erinnerungstag an Caesars Ermordung und dabei den alten Rechnungsfehler begangen, der schon bei der Augustfeier im Jahre 1938 von der halben Welt gemacht wurde: man ‹feiert› ein Jahr zu früh. Ich habe Basler Zeitungen beiliegenden fasnächtlichen Vers geschickt. Keine brachte ihn. Also versuchen wir es mit der ostschweizerischen Satire! An und für sich ist die Sache ja belanglos. Aber für die Basler 2000-Jahrfeier, die nächstes Jahr gestartet werden soll und dem Nebi gewiß allerlei Stoff liefern wird, hat sie doch ihre praktischen Konsequenzen.

Mit freundlichem Gruß!
Rauricus

Lieber Rauricus!

Mit größtem Vergnügen bringen wir die hübschen Verse:

C. Julius Caesar
15. März 44 v. Chr.

Oh Caesar, großer Julius,
daß Dir auch das passieren muß!
Dem klugen Mann, der seiner Stadt
verbessert den Kalender hat.
Erst stach man Dir im Monat März
am Tag der Iden durch das Herz;
dann feiert man zu früh – wie dumm –
Dein doppeltes Millenium. –
Bedenkt, daß Null dem Nichts entspricht,
ein Jahr mit 0, das gibt es nicht.
Sodann: Vom Mord zum Neuen Jahr
kein ganzes Jahr vergangen war.
Drum fügt am End, wer rechnen kann,
fünf halbe Monde wieder an.
So kommen wir doch ganz entschieden
von 56 zu den Iden
des nächsten Jahrs, und das heißt 7.
Mit Riese habt Ihrs nicht, Ihr Lieben!

Wie Du ganz richtig sagst, ist die Sache bei Caesar wohl belanglos – jedenfalls mir ist es – farcimentum, um in des Julius' Sprache zu reden. Etwas anderes allerdings ist es mit Basel, – aber auch da bin ich der Meinung, wenn man eine Chance hat, ein Fest früher zu feiern, als es eigentlich kalendarisch erlaubt sein sollte, muß man es unbedingt tun – schon damit einem die Parzen nicht inzwischen den Lebensfaden abschneiden. In diesem Sinne bin ich also auf Seiten der ‹voreiligen› Basler.

Mit freundlichem Gruß!
Nebi

Sprachunsinn

Mein lieber Nebi-Onkel!

Daß der Schang kai Scheck habe, weiß ich seit langem aus Deinen geschätzten Zeilen. Sag mir jedoch bitte, warum der General 4 Rädli hat? – Der Général Catroux nämlich!

Mit recht herzlichen Grüßen
Pips

Lieber Pips!

Au! Das erinnert geradezu daran, daß man die Abschiedsworte, die in einigen Schweizer Städten üblich sind: ich hau's – mit je maison übersetzt hat!

Mit recht herzlichen Grüßen
Nebi-Onkel

Damen oder Frauen?

Lieber Nebelspalter!

In dem Anzeiger für die Stadt Bern Nr. 96, den ich Dir beilege, findest Du das große Inserat, in dem die ‹Uebungsorte und -zeiten der Sektionen des Allgemeinen Turnverbandes der Stadt Bern (gegründet 1840)› angegeben sind. In sechs Sektionen, Bürgerturnverein, Stadtturnverein, TV Länggasse, TV Lorraine-Breirenrain, TV Kaufleute, TV Bümpliz gibt es drei weibliche Kategorien, nämlich Damen, Frauen und Mädchen, – beim TV Berna, Mattenhof-Weißenbühl und Felsenau gibt es nur Damen.

Bürgerturnverein

Aktive:	**Montag, Mittwoch und Freitag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Schwellenmätteliturnhalle**
Knaben:	Mittwoch, 18.30 bis 19.30 Uhr, Schwellenmätteliturnhalle
Männer:	**Dienstag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Monbijou Donnerstag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Unteres Murifeld**
Damen:	**Freitag, 19.40 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Kirchenfeld**
Frauen:	**Dienstag, 20.15 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Progymnasium Donnerstag, 20.15 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Wylergut**
Mädchen:	**Mittwoch, 15.30 bis 18.00 Uhr, Turnhalle Kirchenfeld**

TV Enge Felsenau

Aktive:	Mittwoch und Freitag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Rossfeld
Knaben:	Mittwoch, 19.00 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Rossfeld
Männer:	Montag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Rossfeld
Damen:	Montag, 20.00 bis 21.30 Uhr, Turnhalle Aeussere Enge

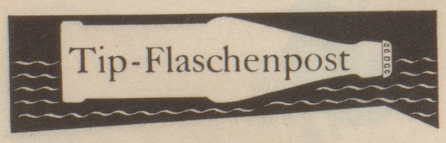
Kannst Du mir sagen, wie sich das Damenturnen vom Frauenturnen unterscheidet?

Gruß! I. W. L.

Lieber I. W. L.!

Vielleicht, wenn ich einmal zusehen dürfte, könnte ich es Dir sagen. So bin ich wie Du aufs Raten angewiesen. Vielleicht hängt es mit der Gründung 1840 zusammen, wo die Gleichheit noch nicht mit der Freiheit verwandt war. Vielleicht sind die Damen aus dem Adel und der Diplomatie, obwohl ich da nun wiederum nicht glaube, daß die Botschafterinnen und Gesandtinnen sich im Bürgerturnverein treffen. – Daß es aber trotz aller naheliegenden Standesunterschieds-Vermutungen nicht undemokratisch ist, dafür bürgen mir immerhin die Berner Bürger, mit denen es die Damen, Frauen und Mädchen zu tun haben.

Gruß! Nebelspalter



Frau Müller – und hier noch Ihr TIP

Die Ladentochter stellt Ihnen die beliebte Literflasche gerne in den Korb. Sie weiß, daß Sie zu Hause damit Freude bereiten. Ob TIP-Citron oder TIP-Grapefruit, köstlich munden beide

Tip-Citron

Elwert's Hotel Central
ZÜRICH
an der Bahnhofbrücke

Statt rennen nur in großer Hast
Geselle Dich zum Centralgast.

HOTEL ROYAL BASEL
beim Badischen Bahnhof

Direkt-Verbindung mit Tram Nr. 2. 1953 vollständig umgebaut
Alle Zimmer mit Telefon. Nach Wunsch mit Dusche oder Bad
Größter Parkplatz Basels G. SCHLUCHTER